Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

39 (15.2.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 39. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Donnerstag den 15. Februar** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 14. Febr. Heute Nachmittag fand die Beerdigung von zwei bei dem Brand des Landauer'schen Waarenhauses verbrannten Mädchen statt. Das dritte Mädchen ist noch nicht gefunden und mußten die Nachgrabungen eingestellt werden, bis die Brandruinen abgetragen sind. Eine enorme Menschenmenge hatte sich auf dem Friedhof eingefunden, die stundenlang in Sturm und Wetter aushielt. Ueberaus zahlreich waren auch die Kranzspenden, darunter viele von hiesigen Firmen und Waarenhäusern. Der Großherzog und die Großherzogin hatten mit ihrer Vertretung den Oberschloßhauptmann von Offensandt-Berkholtz und den Kammerherrn Frhr. v. d. Reck beauftragt, Prinz Karl war durch seinen Adjutanten Rittmeister v. Frisching vertreten. Auch Minister v. Brauer war anwesend. Die Regierung war durch den Landeskommissär Geh. Ober-Regierungsrath Braun, die staatlichen Behörden durch Amtsvorsteher Geh. Regierungsrath Föhrenbach und Amtmann Dr. Seidenadel vertreten, die Stadt vertraten der Oberbürgermeister, der erste Bürgermeister und einige Stadträthe. Der Großherzog und die Großherzogin, sowie die Prinzessin Wilhelm ließen den betroffenen 3 Familien ihre Theilnahme aussprechen; die Großherzogin sandte jeder Familie ein Christusbild und ließ am Sarg einen prächtigen Blumenstrauß mit Palmwedel niederlegen. Die Stadt widmete ebenfalls einen Kranz, stellte den Begräbnißplatz und übernimmt sämmtliche Kosten der Beerdigung. Bei der Trauerfeier sangen der Liederkranz und der gemischte Chor des ev. Männervereins der Weststadt. Zwei Geistliche, ein evangelischer und ein katholischer, amtirten. Der Sarg wurde von 6 Mitgliedern der Turngemeinde getragen, neben ihnen schritten 6 Mitglieder der Damenriege dieses Vereins, der eins der verstorbenen Mädchen angehörte. Die irdischen Ueberreste der beiden Unglücklichen waren in einem Sarg gebettet. Wenn von dem 3. verbrannten Mädchen noch Ueberreste gefunden werden, so wird das Grab wieder geöffnet und soll dann auch das 3. Opfer der Brandkatastrophe aufnehmen.

Karlsruhe, 14. Febr. Die III. Strafkammer verurtheilte heute den Professor und Geistl. Lehrer Scheuermann aus Rastatt zu 1 Jahr und 4 Monaten Gefängniß wegen mehrfachen Verbrechens nach § 176³ des R.-St.-G.-B., auch wurden demselben die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren aberkannt. Zu der Verhandlung war eine große Anzahl von Zeugen geladen. Der Verurtheilte wird Revision einlegen. — Vom Schöffengericht wurde gestern die Chorsängerin Frau Lina Hagen, welche die Vorstände und Mitglieder des hiesigen Hoftheaters mit Briefen und Sendungen gemeinsten Inhalts belästigt hatte, wegen Beleidigung zu ein Monat Gefängniß verurtheilt. Die Verhandlung fand bei geschlossenen Thüren statt.

Karlsruhe, 13. Febr. Aus Kiautschou wird gemeldet, daß in der katholischen Kirche daselbst zwei badische Landeskinder sich als drittes Brautpaar die Hände für's Leben gereicht haben. Es sind dies der Ziegeleibesitzer Andreas Vogt und Anna Basler, beide aus Rammersweier gebürtig.

△ Durlach, 14. Febr. In der heutigen Bürgerausschußsitzung, der ersten seit den Erneuerungswahlen, waren die neugewählten Mitglieder vollzählig erschienen, während die Führer der sog. bürgerlichen Opposition durch Abwesenheit glänzten. Der Vorsitzende begrüßte zuerst die neugewählten Mitglieder, indem er die Hoffnung auf ein einträchtiges und friedliches Zusammenwirken zum Wohl der Gemeinde aussprach. Die einzelnen Punkte der Tagesordnung wurden rasch erledigt, indem sämmtliche Vorlagen des Gemeinderaths theils einstimmig, theils mit allen Stimmen gegen eine angenommen wurden; diese einstimmige Opposition des Mitglieds, das immer nicht einsehen kann, warum der Gemeinderath dies oder jenes thut, brachte etwas Leben in die sonst einförmige Verhandlung; der Kammerberichterstatter würde öfters die Bemerkung: Heiterkeit! einzuflechten Veranlassung gehabt haben. Bei der Beschlußfassung über das Ortsstatut bezüglich der Errichtung eines städtischen Grundbuchamtes wurde einstimmig der Antrag angenommen, der Gemeinderath möge beim Ministerium in dringender Weise dahin vorstellig werden, daß der bisherige Grund- und Pfandbuchführer Person mit dem neuen Amte eines Grundbuchführers betraut werde, ein Antrag, den wir gerne registriren, da er Zeugniß gibt von der allgemeinen Anerkennung, die sich Herr Person durch seine bisherige Dienstführung erworben hat. Auch die Festsetzung des Gehalts für den Kontroleur der städtischen Sparkasse auf 500 Mk. fand einstimmige Annahme, wie auch die Erhöhung des Gehalts des Sparkassenrechners aus der Mitte der Versammlung selbst beantragt wurde. Wenn wir aus dem Verlauf der heutigen Sitzung auf die Zukunft schließen dürfen, so wäre Aussicht vorhanden, daß der vom Vorsitzenden ausgesprochene Wunsch friedlichen Zusammenwirkens in Erfüllung gehen werde.

⊙ Baden-Baden, 14. Febr. Wie uns von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, beabsichtigt der Verein für Geflügel- und Kaninchenzucht Baden-Baden kommendes Spätjahr eine Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung in hiesiger Stadt zu veranstalten; es ist dies um so erfreulicher, als die auf diese genannte Zeit in unserem Oosgau fällige landwirthschaftliche Gauausstellung wegfällt. Wer die im Sommer 1898 von dem gleichen Verein veranstaltete und in jeder Beziehung gelungene Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung in der Turnhalle und auf dem davorliegenden Platze besichtigte, wird überzeugt sein, daß besagter Verein auch diesmal wieder keine Mühe scheuen wird, um den Besuchern die Fortschritte, die in der Geflügel- und Kaninchenzucht gemacht wurden, vor Augen zu führen. Wir wünschen, daß das Unternehmen von bestem Erfolge begleitet sein möge.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Febr. Auf den Trinkspruch

Feuilleton. 39)

Schatten der Vergangenheit.

Roman von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Ja, zur rechten Stunde, denn wie ich aus einer sehr glaubwürdigen Quelle erfahren habe, soll die Frau Gräfin Mutter damit umgehen, ihren Stiefsohn zu adoptiren und zu ihrem Erben zu ernennen."

„Hat sie denn überhaupt noch etwas zu vererben?" fragte er mit unheimlicher Ruhe.

„Die Hälfte des Rotenheim'schen Baarvermögens, Ihres Erbes, Herr Graf, wovon Ihre Frau Mutter laut testamentarischer Verfügung bis an ihren Tod die Zinsen bezieht, hat der Verschwender nicht stehlen können, und jedenfalls noch vorher einen Eindruck auf die schwache Frau ausgeübt, um dieses Vermögen seinem Sohne zu sichern. Da Ihre Frau Mutter unter allerhöchster Zustimmung den Namen Rotenheim wieder tragen darf, so mögen Sie sich die Konsequenzen einer etwaigen Adoption selbst ziehen und sich fragen, ob es klug und Ihres seligen Herrn Vaters würdig ist, sich einen bürgerlichen Namen beizulegen und das Andenken des theuren Todten in solcher Weise herabwürdigen zu lassen."

„Sie haben recht, ich war ein Thor, da ich das Gesetz ja nicht zu fürchten hatte. — Großer Gott, das könnte meine Mutter thun?"

„Sie hält Sie jedenfalls für todt —"

„Ja, ja, verdorben und gestorben; ich, ihr leibliches Kind," rief Egbert, beide Hände im Schmerz vor's Antlitz pressend; als er wieder aufblickte, war er todtenbleich, doch wie versteinert in düsterer Ruhe. „Natürlich muß ich jetzt unter meinem Namen hervortreten, um diesen vor unauslöschlicher Schmach zu bewahren," fuhr er langsam fort, „aber wie kann ich meine Identität beweisen? — Wie ein kopfloser Thor lief ich damals davon, warf den Namen meines Vaters fort wie ein werthloses Ding und stehe nun wie ein Fremdling in der Heimath, wo man mir wie einem solchen die Thüre verschließen wird."

„Allerdings fehlen Ihnen Dokumente, um Ihre Persönlichkeit darzuthun, Herr Graf! — Aber Sie haben Freunde, die, wenn Ihre Frau Mutter Sie verleugnen sollte, was ich doch nicht fürchte, für Sie eintreten werden. Da ist zum Exempel der Herr Baron v. Erlinghausen, ein intimer Freund Ihres seligen Herrn Vaters, der, wie ich erst kürzlich erfahren, sich noch am Leben befindet. Ich bin überzeugt, daß er Ihnen treu zur Seite stehen wird."

„Erlinghausen?" — sagte Egbert nachdenklich, „ja, ja, ich erinnere mich seiner, mein Vater sprach stets mit einer Art warmer Verehrung von ihm, indem er ihn seinen Nathanael, einen echten Deutschen ohne Falsch nannte. Und Sie glauben wirklich, daß er sich meiner erinnern werde?"

„Ja, das glaube ich fest, Herr Graf, Sie besitzen Ihres Vaters Auge, woran man den echten Rotenheim erkennt. Ich möchte Sie deshalb bitten, noch heute an ihn zu schreiben, da ich sogar Grund zu der Annahme habe, daß er es gewesen ist, der dem Obervormundschafts-Gericht den Staar gestochen hat."

„Aber war denn kein anderer rechtschaffener Mann vorhanden, der diese Pflicht schon früher übernommen hätte, bevor es zu spät war?" fragte Egbert, den Bergdirektor fest anblickend.

„Für mich und meinen Sohn war diese Möglichkeit dazu durch das gespannte Verhältniß zwischen dem Baron Hallenberg und mir völlig ausgeschlossen. Der entlassene Beamte konnte nicht gegen den Schloßherrn vorgehen, ohne sich dem häßlichsten Verdachte auszusetzen. Und dann — konnte ich eine Ahnung von dem Umfange der ungeheuerlichen Verschwendung Ihres Stiefvaters haben? Nein, Graf Egbert, andere Männer, andere Namen von Gewicht, die das „Noblesse oblige" im Wappen führen, mußten eine solche Pflicht übernehmen. Und daß dies endlich geschehen ist, das hat mir den Glauben an die Menschheit zurückgegeben."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

des Kaisers bei dem gestrigen Festmahl im Schlosse, erwiderte Prinz Heinrich: „Ew. Maj. wolle mir gnädigst gestatten, meinen unterthänigsten, tiefgefühltesten, herzlichen Dank für die gnädigen Worte auszusprechen, sowie für den Empfang, den Ew. Majestät heute für mich zu befehlen geruht hat. Der größte Sporn meiner bisherigen Thätigkeit war, daß ich wußte, Ew. M. steht hinter mir, wie hinter Ew. Majestät die Flotte. Dieser Gedanke befähigte mich sowohl wie die Offiziere im Auslande zu immer neuen, erfrischenden und ermuthigenden Thaten. Auch möchte ich nicht verfehlen, heute, da ich das erste Mal wieder in Gegenwart Ew. Majestät sein darf, auszusprechen, wie treue und patriotische Unterthanen jene Menschen sind, die ich in Ostasien verlassen habe, um in die Heimath zurückzukehren. Ew. Majestät danke ich ferner für das unentwegte Vertrauen, welches mir während der beiden vergangenen Jahre gezeigt worden ist, und ich versichere, daß, wo ich auch sein möge, jeder Dienst für Ew. Majestät und das Vaterland mich auch in Zukunft auf dem Posten finden wird. Oft erklang im fernen Osten der Ruf, welcher die Deutschen draußen und uns Kameraden in Ostasien beseelte bei gemeinsamem Zusammensein und bei festlichen Anlässen. Dieser Ruf möge auch heute laut erschallen. Mit Genehmigung Ew. Majestät fordere ich die Herren auf, einzustimmen in den Ruf: Seine Majestät unser allergnädigster König und Herr, hurra, hurra, hurra."

* Berlin, 14. Febr. Der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge, stattete Prinz Heinrich heute dem Reichskanzler einen längeren Besuch ab. — Die Abendblätter melden: Prinz Heinrich empfing gestern Vormittag unmittelbar nach seiner Ankunft im Schlosse den Oberbürgermeister Kirschner, sprach seine Freude über den ihm bereiteten Empfang aus und beauftragte den Oberbürgermeister der Berliner Bevölkerung dafür seinen Dank auszusprechen.

— Der Kronprinz Wilhelm wird nach seiner voraussichtlich am 6. Mai, seinem Geburtstage, erfolgten Einstellung in das 1. Garde-Regiment zu Fuß einen Cursus bei der Kriegsschule in Potsdam durchmachen. Die Hauptleute Freier, à la suite des Infanterie-Regiments v. Courbière (2. pos.) Nr. 19, bisher Lehrer an der Kriegsschule in Engers und Zoeller, Kompagniechef im westfälischen Pionier-Bataillon Nr. 7, welche vom 15. Febr. ab zur Dienstleistung bei der Kriegsschule in Potsdam kommandirt sind, werden Instrukteure des Kronprinzen sein.

* Berlin, 14. Febr. Die Wahlprüfungskommission des Abgeordnetenhauses erklärte mit 11 gegen 1 Stimme die Wahlen der Abgeordneten Schmieder, Estkamp und Gothein in Breslau-Stadt für ungiltig.

* Berlin, 14. Febr. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Bestimmung über die Militärdienstzeit der Volksschullehrer und der Kandidaten des Volksschulamts vom Jahre 1900 ab. Danach sind die Volksschullehrer 2c., welche die Befähigung für das Schulamt in vorschriftsmäßiger Prüfung nachgewiesen haben, sofern sie nicht als Einjährig-Freiwillige dienen, nach einjähriger aktiver Dienstzeit bei einem Infanterieregiment zur Reserve zu beurlauben. Das Recht auf Wahl eines Truppentheils haben die einzustellenden Lehrer nicht, aber den Wünschen derselben ist möglichst Rechnung zu tragen. Die Volksschullehrer nehmen, soweit möglich, an der Rekrutenausbildung der Einjährig-Freiwilligen theil, und sind, wenn geeignet, zu Unteroffizieren des Beurlaubtenstandes auszubilden. Hinsichtlich der Heranziehung zu Uebungen des Beurlaubtenstandes werden die Volksschullehrer wie die übrigen Mannschaften behandelt.

* Berlin, 14. Febr. Wolffs Telegr. Bureau meldet aus Apia vom 7. Febr.: Zur Feier des Geburtstages des deutschen Kaisers entsandten beide samoaischen Parteien Deputationen angesehener Häuptlinge, darunter Tamasese, in das deutsche Konsulat, um ihre Unterwerfung unter die deutsche Herrschaft zu erklären und ihre Glückwünsche zum Tage zu überbringen. Auf den Inseln Upolu und Sawaii herrscht völlige Ruhe.

* Berlin, 14. Febr. Der frühere Minister des Innern, Staatsminister Herfurth, ist heute Vormittag gestorben.

* Berlin, 15. Febr. Gestern Abend brannte hier fast vollständig ein großes Waarenhaus aus. Personen wurden nicht verletzt.

* Berlin, 15. Februar. Die Morgenblätter melden: Die sächsische Staatsbahn beabsichtigt, wegen Kohlenmangel den Personenverkehr einzuschränken.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 15. Febr. Der Kaiser wohnte dem gestern Abend von der Stadt Wien gegebenen Balle bei und verblieb ungefähr eine Stunde im Ballsaale.

* Prag, 15. Febr. In Smichow brachen 6 Knaben auf dem Eise ein. 3 ertranken.

Schweiz.

* Rorschach, 15. Febr. Ein rasender Südweststurm warf den Zeppelin'schen Ballonschuppen in Friedrichshafen an's Land.

Frankreich.

— Die Kaiserin Eugenie, die gegenwärtig in Paris weilt, ist an Influenza erkrankt und ihr Befinden soll zu einigen Besorgnissen Anlaß geben.

* Paris, 14. Febr. Der frühere Finanzminister Rouvier ist bedenklich erkrankt. — In der letzten Nacht wüthete ein überaus heftiger Sturm, welcher überall Störungen hervorrief. Die Verbindungen aus der Schweiz, Oesterreich, England, Italien, Spanien, Portugal, Straßburg, Frankfurt sowie mit mehr als 100 Telegraphenstellen in Frankreich sind unterbrochen.

* Paris, 15. Febr. Gegenüber dem Gesetzentwurf der Regierung betr. die Vermehrung der Flotte brachte der Deputirte Navarin einen Antrag ein, in dem der Bau von 8 Panzerschiffen von 15000 Tons sowie von 16 Panzerkreuzern von 12000 Tons anstatt der von der Regierung verlangten 6 Panzerschiffe und 5 Panzerkreuzern gefordert wird. Der Antragsteller verlangt weiter den Bau einer größeren Anzahl Torpedos und Unterseeboote als der Regierungsentwurf.

Belgien.

* Brüssel, 14. Febr. Bei der Berathung über die Erneuerung des Privilegs der Nationalbank kam es heute zu einem erregten Auftritt in der Kammer. Am Schlusse der gestrigen Sitzung hatten Eisenbahnminister Liebaert und der Sozialist Denis heftige Worte gewechselt. In Verfolg dieses Zwistes entstand heute eine Prügelei zwischen den Sozialisten und einigen Mitgliedern der Rechten, die sich gegenseitig gröblich beschimpften. Die Sitzung mußte unterbrochen werden. Nachdem die Kammersitzung wieder aufgenommen war, erklärte der Präsident, daß Angesichts des thätlichen Angriffes des Sozialisten Demblon auf den Abg. Wiart er die zeitweilige Ausschließung Demblon's von den Kammersitzungen beantrage. Demblon rühmt sich, Wiart geohrfeigt zu haben, was letzterer bestreitet. Die Kammer beschließt mit 70 gegen 20 Stimmen die Ausschließung Demblons. Dieser weigert sich den Saal zu verlassen, worauf der Präsident die Sitzung aufhebt.

Rußland.

* Petersburg, 15. Febr. In Anwesenheit des Kaiserpaares fand gestern ein Prunkmahl im Winterpalast zu Ehren des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha statt, an dem sämmtliche Generalgouverneure und Chefs der Militärbezirke theilnahmen.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Brüssel, 14. Febr. In einer Korrespondenz des „Petit Bleu" aus Pretoria wird versichert, daß in den letzten Tagen des Dezember 2000 englische Soldaten an den Ufern des Moputa-Flusses an der Grenze zwischen Swasiland und dem portugiesischen Gebiete angekommen sind, welche sich auf dem Rückzuge aus Dundee von den Truppen des Generals White getrennt hatten und ziellos im Zululande umhergeirrt waren. Sie waren ohne Stiefel und stark ausgehungert auf portugiesischem Gebiete angelangt, wo sie entwaffnet worden sind. Diese 2000 Engländer glaubte man mit General White in Ladysmith eingeschlossen.

* London, 15. Febr. Reuter meldet aus Lourenzo Marques vom 29. Januar: Hier ist Alles in bester Ordnung. Die Buren bombardiren die Stadt ohne Schaden anzurichten. Die Garnison erhält wieder volle Rationen.

* London, 15. Febr. Ein Telegramm Lord Roberts vom Riet-River vom 13. meldet: Der Oberstlieutenant Hannay mit einer Brigade berittener Infanterie auf dem Marsche von Oranje-River nach Rannah hatte am 11. Februar ein Scharmützel mit einem kleinen Burenkorps, welches die seinen rechten Flügel bedrohenden Hügel besetzte. Mit einer Abtheilung seiner Brigade hielt Hannay den Feind zurück, während er mit der Hauptkolonne bis Rannah vorrückte. Der Zweck des Marsches wurde glücklich erreicht. Die Engländer hatten 4 Todte, 22 Verwundete und 12 Vermißte. Am 12. Februar gelang der Cavalleriedivision unter General French der Uebergang über den Riet-River bis Dekilsdrift, auf dessen Ostufer die 6. und 7. Division jetzt lagert. Die Verluste der Engländer sind 1 Offizier todt, 2 Soldaten todt, einer verwundet. Der kommandirende General in Rendsburg theilt mit, daß er am 12. von den Buren heftig angegriffen wurde. Ein Leutnant todt. Die Angabe der weiteren Verluste soll später erfolgen.

* London, 15. Febr. Lord Roberts telegraphirt aus Dekilsdrift vom 14. d. M.: General French mit 3 Brigaden Kavallerie, Artillerie und berittener Infanterie erzwang den Uebergang über den Modder-Fluß bei Klipdrift, besetzte die nördlich davon gelegenen Berge und nahm 3 Lager der Buren. Inzwischen besetzte die Brigade des Generals Gordon 2 Furthen und nahm 2 Burenlager in westlicher Richtung. General French fand nur geringen Widerstand. Die Verluste sind gering. Die Aktion wurde vorzüglich ausgeführt, wenn man die drückende Hitze und den blendenden Staub in Betracht zieht. Die 6. Division auf der Nordseite des Rietflusses bei Watervaldrift geht zur Unterstützung der Kavallerie vor. Die 7. Division steht noch hier und marschirt heute Nachmittag ab. 4 Offiziere und 33 Mann wurden vom Hitzschlage getroffen. — Reuter meldet aus Gaberones vom 4. d. M.: Die Engländer feuerten heute 2 Granaten gerade in die feindlichen Befestigungen. Man glaubt, daß der Erfolg furchtbar gewesen ist, da die Geschütze der Buren seitdem schweigen. Reuter meldet aus Gaberones ferner: Die Engländer rekognoszirten die feindliche Stellung und fanden, daß sie nur 500 Mann stark war. Das Artillerie-Gefecht dauert fort. Der Vormarsch Oberst Plumers wird durch angeschwollene Flüsse gehindert.

Verschiedenes.

Berlin, 13. Febr. „Tief blicken" läßt folgende Anzeige, die sich im einem hiesigen Blatt befindet: Erbitte sofort Adresse des Restaurants, in welchem ich meine goldene Uhr als Pfand gelassen!" Es folgt sodann die Adresse des unglücklichen Vergeßlichen, der es bei solchem Mangel an Erinnerungsvermögen noch weit bringen kann.

Pretoria. Eine in Stuttgart wohnende Engländerin sandte im November v. J. eine Ansichtskarte an „General Buller ankommend Pretoria". Diese Karte gelangte vor einigen Tagen an die Absenderin zurück mit dem Postvermerk: „Adressat nicht eingetroffen; ist auch mit Hilfe der Polizei nicht zu ermitteln; zurück!"

— In Kimberley soll am 8. Jan. bereits Pferdefleisch gegessen worden sein. Die verabfolgten Fleischrationen bestanden zu $\frac{1}{4}$ aus Ochsenfleisch und zu $\frac{3}{4}$ aus Pferdefleisch. Die Sterblichkeit der Schwarzen und Weißen war im Dezember dreimal höher als der Durchschnitt, namentlich war die Sterblichkeit der Kinder groß. Die belagerte Stadt wird jetzt schwer bedrängt. Cronje brachte Verstärkungen und ein weiteres schweres Geschütz heran, das 4000 Yards von der Stadt aufgestellt, Schrapnels in die Mitte der Stadt wirft.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Den Vollzug des Gesetzes über die Besteuerung für allgemeine kirchliche Bedürfnisse für den katholischen Religionstheil betreffend.

Nr. 4484. Die Gemeindebehörden des Bezirks werden auf §. 7 der Verordnung des Gr. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 5. Januar d. Js., die Feststellung, Erhebung und Verrechnung der allgemeinen Kirchensteuer für den katholischen Religionstheil betr. (Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. II. Seite 136) hingewiesen, wonach den örtlichen Kirchenbehörden bei den Feststellungen über die Bekenntnißangehörigkeit nach Thunlichkeit an die Hand zu gehen ist.

Durlach den 10. Februar 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Aufnahme von Kranken in das Landesbad in Baden betr.

Nr. 5695. Nachstehend bringen wir einen Auszug aus den Satzungen über Aufnahme von Kranken in das Landesbad zu Baden mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß die Eröffnung des Landesbades im laufenden Jahre auf 1. März festgesetzt ist.

Wir bemerken, daß in etwaigen Aufnahmegesuchen auch das Alter (Jahr und Tag der Geburt) des Aufzunehmenden anzugeben und der dem Gesuch beizulegende Fragebogen mit Datum und Unterschrift des behandelnden Arztes versehen sein soll.

Durlach den 11. Februar 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

§. 1.

In das Landesbad zu Baden werden in erster Reihe solche Kranke aufgenommen, welche von badischen Armenverbänden oder Stiftungen zum Zwecke des Kurgebrauchs unterstützt werden und deren Leiden nach den ärztlichen Gutachten (§. 3 Absatz 3) von der Art sind, daß von dem Gebrauch der Thermalquellen und der sonstigen, in den Großh. Kuranstalten zu Gebot stehenden Heilmittel (Dampfbäder, heiße Luftbäder, Heilgymnastik 2c.) Heilung oder wenigstens entschiedene Besserung zu erwarten ist.

Soweit Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, können ferner aufgenommen werden:

1. Hof- und Staatsbeamte, Beamte der mit Korporationsrechten ausgestatteten Kirchen, badischer Kreise, Gemeinden und Stiftungen, für welche die betreffende Verwaltung die Verpflegungskosten bestreitet;
2. Personen, welche auf Kosten von Gemeinde-Krankenversicherungen, Krankenkassen, Berufsgenossenschaften und Versicherungsanstalten zu verpflegen sind und entweder die badische Staatsangehörigkeit besitzen oder im Großherzogtum ihren Wohnsitz haben;
3. Militärmannschaften, für deren Verpflegungskosten die Militärverwaltung aufkommt;
4. endlich sonstige minder bemittelte Personen, welche selbst die festgesetzten Vergütungssätze bestreiten, wobei stets denjenigen der Vorzug eingeräumt wird, welche im öffentlichen Dienste erkrankt sind.

Ausgeschlossen von der Aufnahme sind:

a. Personen, welche mit ansteckenden Krankheiten oder Parisiten behaftet sind, ferner Geisteskranke und Epileptische;
b. Personen, die an Krankheiten leiden, zu deren Linderung Badekuren erfahrungsgemäß nicht beitragen, vor Allem also mit fieberhaften oder zehrenden Krankheiten, insbesondere Lungen- und allgemeiner Tuberkulose, hochgradigen, organischen Herzleiden, Hautausschlägen Behaftete;
c. solche Kranke, für deren Leiden eine mehrmalige Benützung des Landesbades einen günstigen Erfolg nicht gehabt hat;
d. Personen, von welchen zu befürchten ist, daß sie das friedliche Zusammenleben der Bewohner des Hauses stören.

§. 2.

Den in das Landesbad Aufgenommenen werden Wohnung, Bäder, Arzneimittel und die sonstigen in den Großherzoglichen Kuranstalten zu Gebot stehenden Heilmittel unentgeltlich gewährt.

Für die Abwartung und Verköstigung, wozu der zum Mittagstisch verabreichte Wein gehört, ist dagegen eine Vergütung zu leisten, deren Betrag besonders festgesetzt und jeweils öffentlich bekannt gemacht wird.

Für die von einem Ortsarmenverbande Unterstützten kann ausnahmsweise in besonders dringlichen Fällen eine Ermäßigung der regelmäßigen Vergütung eintreten.

Der Preis für Wein, Kaffee und Fleischbrühe, welcher außer der regelmäßigen Verköstigung an Kranke mit Zustimmung des Hausarztes gegen Bezahlung abgegeben werden, wird nach einem vorher festgesetzten Tarife besonders berechnet.

§. 3.

Die Zeit der Eröffnung des Landesbandes wird alljährlich öffentlich bekannt gegeben.

Die Aufnahmegesuche sind möglichst frühzeitig bei dem Großherzoglichen Bezirksamt — Badeanstaltenkommission — in Baden einzureichen und zwar für die aus Mitteln der öffentlichen Armenpflege unterstützten Personen durch Vermittelung der betheiligten Armenbehörde, für die auf Rechnung der Gemeinde-Krankenversicherungen, Krankenkassen, Berufsgenossenschaften und Versicherungsanstalten Aufzunehmenden durch Vermittelung der betreffenden Vorstände. Für die unter §. 1 Ziffer 1 genannten Personen reicht die vorgesetzte Dienstbehörde das Aufnahmegesuch ein, wobei zugleich zu bemerken ist, welche Kasse die Verpflegungsvergütung zu bezahlen hat.

In allen Fällen ist dem Gesuch ein ärztlicher Bericht nach Anleitung des anliegenden Fragebogens beizulegen. Die ärztlichen Berichte müssen mit dem Siegel des Arztes verschlossen sein, wenn sie den Kranken selbst ausgefolgt werden.

Glaubt ein Ortsarmenverband eine Ermäßigung der regelmäßigen Vergütung für Abwartung und Kost (§. 2 Absatz 3) in Anspruch nehmen zu können, so hat er den bezüglichen Antrag durch eine Nachweisung über seine ökonomischen Verhältnisse zu begründen und das Gesuch dem Bezirksamte vorzulegen, welches dasselbe mit gutächtlicher Aeußerung über jenen Antrag dem Großherzoglichen Bezirksamt — Badanstaltenkommission — in Baden übersendet.

Fragebogen.

Die Aufnahme de . . . . . von . . . . . in das Großherzogliche Landesbad zu Baden betreffend.

1. Vor- und Zuname de . Kranken:
2. Stand (ledig, verheirathet, verwittwet):
3. Beruf:
4. Wohnort:
5. Beginn und Verkauf der Krankheit (Diagnose):
6. Bisherige Behandlung:
7. Ist der Kranke frei von
   a. Fieber?
   b. ekelerregenden Gebrechen?
   c. Hautausschlägen?
   d. Tuberkulose?
   e. Syphilis?
   f. Geisteskrankheit?
8. Braucht der Kranke besondere Pflege und Bedienung?
9. Kann der Kranke in einem gemeinschaftlichen Schlafsaale untergebracht werden oder ist ein besonderes Zimmer nothwendig?
10. Hat der Kranke schon einmal oder mehrmals und mit welchem Erfolg das Landesbad besucht? Wann zum letzten Male?
11. Ist eine baldige Einberufung nothwendig oder wünschenswerth und aus welchem Grunde?
12. Wird die Einberufung auf einen bestimmten Termin gewünscht, eventuell auf welchen?

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Kehrichtabfuhr betreffend.

Nr. 1036. Wir beabsichtigen eine regelmäßige **Kehrichtabfuhr** einzurichten und ersuchen alle Hausbesitzer, die sich für die Sache interessiren, bis spätestens

Samstag den 17. Februar

sich schriftlich oder mündlich beim Bürgermeisteramt zu melden.

Die Abholung des Kehrichts soll wöchentlich zweimal erfolgen. Die Höhe der Gebühren richtet sich nach der Anzahl der Betheiligten und wird erst später festgesetzt.

Die Anmeldung ist nicht bindend, sondern soll vielmehr nur zur Gewinnung von Unterlagen für die Gestaltung des Betriebs und zur Festsetzung der Gebühr dienen.

Durlach den 12. Februar 1900.

Das Bürgermeisteramt:
Dr. Reichardt.

Einladung

zu der am
Dienstag, 20. Februar d. J.,
Nachmittags 5 Uhr,
stattfindenden

Sitzung des Bürgerausschusses

Tagesordnung:

1.
Errichtung eines Gewerbeschulgebäudes.

2.
Schaffung der Stelle eines städtischen Geometers.

3.
Ankauf von ca. 570 qm Gelände behufs Verbreiterung der Baselthor- und Palmaienstraße.

4.
Verlängerung der Wasserleitung in der Palmaienstraße.

Durlach, 14. Febr. 1900.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt.
Franz.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrag werden

Freitag den 16. Februar,
Nachmittags halb 2 Uhr,

im Hause Friedrichstraße Nr. 2, 2. Stock, nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Chiffonnier, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, verschiedene Tische, 2 Polsterstühle, 2 kleine Sopha, 2 aufgerichtete Betten mit Rost und Matratzen, verschiedene neue Bilder, Frauenkleider, 16 neue Bettvorlagen, 6 neue Betttaschen, 4 Regenschirme, 4 Paar neue große eingesetzte Vorhänge, 1 Küchenschrank, ein neuer eiserner Kochherd, 3 Küchenschäfte, Küchengeschirr, Messingpfannen, 1 neuer Kochofen, 2 Waschzüber, 3 Ster kleingemachtes Brennholz und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 9. Febr. 1900.

Der Waisenrath:
Max Altfelix.

Privat-Anzeigen.

Gut möblirtes Zimmer
sofort zu vermiethen
Palmaienstr. 1 C. 2. Stock.

Ein Arbeiter
kann Kost und Wohnung erhalten
Pfinzvorstadt 5.

Ein Arbeiter
kann Kost und Wohnung erhalten
Lammstraße 20 a.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermiethen
Hauptstraße 1. Konditorei.

Verschiedene Wohnungen
von 2 und 3 Zimmern sind sogleich oder auf 1. April, sowie ein Laden mit 3 Zimmern an der Auer Straße auf 1. April zu vermiethen.
Gebrüder Selter, Aue.

Eine Wohnung von 3 Zimmern und eine von 2 Zimmern mit Zugehör sind auf 1. April zu vermiethen Auerstraße 19 a. Zu erfragen im **Darmstädter Hof.**

Hauptstraße 74 ist der zweite Stock, 2 große, 1 kleines Zimmer mit Zugehör, an eine ruhige Familie sofort oder auf 1. April zu vermiethen.

Ein **unmöblirtes Zimmer,** welches sich als Werkstätte eignet, wird **sofort zu miethen gesucht.** Offerten sind zu richten an die Expedition dieses Blattes.

Ein Pferdeteppich
wurde gefunden. Abzuholen
Kelterstraße 39.

Ein Schirm
stehen geblieben. Abzugeben an
G. Benkendörfer.

Mittwoch Abend wurde auf dem Wege von Söllingen nach Karlsruhe **1 leeres Petrol-Faß und 1 leere Kanne** verloren. Der Finder wolle sich melden bei
Heinrich Rothweiler,
Karlsruhe.

Ein schwarz und gelb gefleckter **Jagdhund** ist zugelaufen und kann gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden in
Aue, Kaiserstraße 87.

Suche tagsüber ein ordentliches, braves **Mädchen** zu 2 Kindern. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Ein fleißiges **Mädchen** vom Lande wird auf 1. oder 15. März gesucht. Näheres
Karlsruher Allee 7. 1. Etage.

Zum sofortigen Eintritt wird ein
Mädchen
für häusliche Arbeiten gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Zuverlässige Monatsfrau
gesucht
Hauptstraße 16.

Zahnarzt Meyer
Karlsruhe.
Kaiserstrasse 118.

Darlehen Offiz., Geschäftsl., Beamt., cont. in jed. Höhe. Rückp. Salle, Berlin S. O. 16.

Bekanntmachung.

Die Listen der **Wahlberechtigten der Handelskammer** liegen für **Durlach, Grötzingen, Söllingen** und **Weingarten** vom **16. d. Mts. an** in den resp. Rathhäusern 8 Tage lang zur Einsicht der Betheiligten auf. Spätestens innerhalb 8 Tagen nach Schluß der Offenlegung sind bei Ausschlußvermeiden mit den erforderlichen Bescheinigungen

1. etwaige Einsprachen gegen die Aufnahme in die Listen oder die Umgehung in denselben,
2. ein etwaiger Verzicht auf das Wahlrecht auf Grund des Art. 5, Abs. 2 des Gesetzes vom 12. September 1898, die Abänderung des Handelskammergesetzes betr.,

bei der Handelskammer anzumelden.

Auf das Wahlrecht können verzichten und demgemäß von der **Beitragspflicht zu den Kosten** der Handelskammer entbunden werden Diejenigen, deren der Einkommensteuer unterliegendes jährliches Einkommen aus Gewerbebetrieb — oder aus Dienstverhältniß — im doppelten Betrage ohne Berücksichtigung der Schulden, aber unter Zuschlag ihres Gewerbesteuerkapitals die Summe von 10 000 Mark nicht erreicht, sowie auch Genossenschaften, deren jährlicher Umschlag den Betrag von 100 000 Mark nicht überschreitet.

Karlsruhe den 14. Februar 1900.

Die Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden:
Schneider. Dr. Planer.

Morgen (Freitag) früh:
Kesselfleisch,
Abends:
Frische Leber- & Griebenwürste
bei **W. Kraus** zur Sonne.

Ia. echter Nürnberger
Ochsenmaulsalat
ist eingetroffen und empfiehlt billigst
Ernst Räuchle.
Wiederverkäufern bestens empfohlen.

Jerusalemer Birnschnitze,
neue Sorte, feine Qualität, per Pfund 25 ₰,
Deutsche Apfelschnitze,
ungeschält, per Pfund 30 ₰, bei
Philipp Luger & Filiale & Ad. Goldschmidt.

Glasglanz, echtes Blattgold, div. Broncefarben, Oelfarben, Möbel- & Fußbodenlacke, Parquetbodenwichse, sofort trocknendes **Bodenöl, Bimsstein, Glas- & Schmirgelpapier, Leim, Schellack, Möbelpolitur** ꝛc.
empfiehlt billigst
E. Dörrmann,
Material- und Farbwaarenhandlung, Hauptstraße 59.

Schellfische, Cabliau & Zander
treffen heute ein bei
Philipp Luger & Filiale & Ad. Goldschmidt.

Ein Maskenkostüm
ist billig zu verleihen oder zu verkaufen **Mühlstraße 8.**

2 Maskenkostüme.
Bernerin und Pirette, bereits noch neu, sind billig zu verkaufen
Adlerstraße 13, 2. St. rechts.

Maskenkostüm.
Elsässerin, bereits neu, zu verkaufen oder zu verleihen
Ettlingerstraße 12.

2 Maskenkostüme,
Zigeunerin und russ. Bäuerin, sind zu verleihen
Schwanenstraße, Neubau im Laden.

Ein Maskenkostüm,
Französin, billig zu verkaufen oder zu verleihen. Zu erfragen
Killisfelderstraße 2.

1 neuer Maskenanzug.
Matrosin, zu verkaufen oder zu verleihen **Mühlstraße 6.**

Maskenanzug
(Rosababi) ist zu verkaufen oder zu verleihen
Jägerstraße 38, 2. Stock.

Ein Maskenanzug
(Clown) ist zu verkaufen oder zu verleihen
Jägerstraße 3, Laden.

In ½ Stunde sind **Mehlspeisen** aller Art, wie **Fastnachtsküchle, Pfeidele, Pforzheimerküchle** ꝛc. mit
Eiermann's Backpulver
fertiggestellt, da der Teig **sofort** gebacken wird und sind viel **gesünder** wie Hefengebäck. Pack. à 10 u. 20 ₰ in fast allen Geschäften erhältlich, woselbst **Rezeptenbücher,** enth. 32 Rezepte, **umsonst.**

Milch
vom Gräflich Degenfeld'schen Hofgut Schloß Schomberg bei Eppingen ist täglich zu haben bei
Ch. Sauder,
Schlachthausstraße 10.
Kunden werden angenommen und die Milch auf Verlangen in's Haus gebracht.

Donnerstag:
Schlachttag.
Brauerei Nagel.

Heute
(Donnerstag)
großes
Schlachtfest.
Johann Schöbel.

Ausverkauf.

Wegen schleunigster Räumung als vorgesehen, sehe ich mich veranlaßt, in meinem Grundpreise

bedeutende Reduzirung

in den nachstehenden Abtheilungen eintreten zu lassen.

Emailletöpfe 45 ₰ bis 2.80 ℳ, **Emaillelavoirs, Teigschüsseln, Eimer, Kaffee- und Milchkannen** von 65 ₰ bis 1 85 ℳ.

Glasschalen . . . . . à 10 ₰
Trinkgläser . . . . . „ 6 ₰
Milchflaschen . . . . . „ 6 ₰

Waschlavoir (Steingut) . à 50 ₰
Nachttöpfe „ . „ 38 ₰
Kaffeetassen „ . „ 9 ₰

Holzeierschränke für 26 Eier m. Schloß à 50 ₰
Kartoffelstoßer . . . „ 25 ₰
Waschklammern, 60 Stück 40 ₰

Suppenseiher m. Griff 25 ₰
Thee- und Kaffeeseiher 10 30 ₰
Trichter und Formen 10 – 18 ₰

Hängelampen, Küchen- und Stehlampen, Nachtlampen und Laternen.

Kohleneimer u. -Füller 1.35 bis 1.78 ℳ, **Kohlenbecken** 1.—, 1.20 ℳ, **Kehrichteimer u. Putzeimer.**

Extra-Rabatt von 1 M. an **5 bis 10 Prozent.**

Karlsruher Haushaltbazar,
135 Kaiserstr. 135.

Ausverkauf.

Unserem schneidigen Kameraden **Julius** zu seinem heutigen 19. Wiegenfeste ein dreifach donnerndes Hoch, daß es in der Mittelstraße erschallt, in der Amalienstraße bei seiner netten Sophie widerhallt und im Darmstädter Hof bei einem Faß Bier verknallt.
Deine zwei Besten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unserer nun in Gott ruhenden Mutter u. Schwiegermutter
Mina Reiser,
geb. Morlock,
sowie für die reichen Blumenspenden sagen innigsten Dank
Die trauernden Hinterbliebenen:
Mina Weiß, geb Reiser.
Georg Weiß, Gendarm.
Durlach, 14. Febr. 1900.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Tups, Durlach.